Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 48. Montag, den 15. Juni 1829.

Berlin, vom 10. Juni.

Der heutige Tag, an welchem Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Auguste, Herzogin zu Sachsen-Weimar, Braut Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Wilhelm, Ihren Einzug in die hiesige Residenz hielten, war für die Bewohner derselben ein Tag der größten Freude.

Ihre Königl. Hoheit waren heute Mittag von Potsdam in Charlottenburg eingetroffen, wohin Ihre Königl. Hoheit die Kronprinzessin Sich bereits begeben hatten, um Höchstdieselben in die hiesige Residenz einzuführen. Der Zug begann um 5 Uhr; an der Gränze der Residenz wurden Ihre Königl. Hoheit von einer Deputation, unter Vortritt des Herrn Ober-Bürgermeister Büsching, empfangen, welcher in einer kurzen Anrede die hohe Freude der hiesigen Bürgerschaft über den festlichen Tag aussprach. Ihre Königl. Hoheit geruheten, die Aeußerungen der höchsten Verehrung gnädigst anzunehmen, und der Deputation Ihre Freude und Ihren Dank für den Empfang huldreichst zu bezeigen.

Der Donner des im Lustgarten aufgestellten Geschützes verkündigte die Annäherung des Zuges, welcher unter lautem Jubelrufe der zahlreich versammelten Menge durch das Brandenburger Thor nach dem Schlosse stattfand und von einer Cavallerie-Abtheilung angeführt wurde.

Ihre Königl. Hoheit wurden im Schlosse von der Königl. Familie, den Hofstaaten, den Militär- und Civil-Behörden und den Damen aus der Stadt empfangen.

Am 10. d. M. Abends war Cour bei Ihrer Majestät der Kaiserin von Rußland.

Berlin, vom 12. Juni.

Se. Maj. der König haben den bisherigen zweiten Ober-Schenk und Geheimen Regierungsrath, Grafen von Egloffstein, zum ersten Ober-Schenk mit dem Prädicate Excellenz, zu ernennen geruhet.

Se. Maj. der König haben dem Hauptmann in der ersten Artillerie-Brigade, August Benjamin Krause, zu gestatten geruhet, den Namen, den Stand und das Wappen seines Adoptiv-Vaters, des Oberst-Lieutenants a. D. von Zinken, anzunehmen, und sich künftighin Krause genannt von Zinken nennen und schreiben zu dürfen.

Des Königs Maj. haben den Ober-Landesgerichts-Rath Bertram zu Insterburg zum Geheimen Justizrath zu ernennen geruhet.

Se. Maj. der König haben dem evangelischen Schullehrer Wendt zu Daubitz, im Regierungs-Bezirk Liegnitz, das allgemeine Ehrenzeichen zweiter Classe zu verleihen geruhet.

Wien, vom 1. Juni.

Zu London ist unterm 16. Mai — wie aus achtbarer Quelle hervorgeht — ein neues Protocoll in Betreff der Angelegenheiten Griechenlands zu Stande gekommen, mittelst dessen das unterm 22. März zwischen England, Frankreich und Rußland abgeschlossene, sogenannte Final-Protocoll wieder zurückgenommen ist und die Gränzen Griechenlands demnach auf Morea und die Cykladen beschränkt bleiben. Auch heißt es, daß Rußland sich überdies anheischig gemacht habe, die Ausübung des Blokade-Rechts auf die Dardanellen zu beschränken.

Ein aus Constantinopel hier eingetroffener Courier, der diese Stadt am 14. Mai verlassen, überbringt folgende Nachrichten: Nach einigen Conferenzen des Persischen Gesandten Abdullah Mirza mit dem Reis-Effendi, sind die Präliminarien eines Vertrages zwischen der Pforte und Persien zu Stande gekommen. Tataren überbringen diese Nachricht in aller Eile nach Teheran. — Der Capudan Pascha lag mit seiner Flotte noch immer bei Bujukdere. — Der Sultan war bei dem Aufbruche des Hoflagers mit der heiligen Fahne aus Ramis-Tschiflik nach dem Kiosk von Kalender, persönlich zugegen, und hielt sich seitdem bald dort, bald am Bord eines Kriegsschiffes auf.

Paris, vom 2. Juni.

Der Moniteur enthält eine Königl. Verordnung vom 31. v. M., wodurch die Generalstäbe in den festen Plätzen des Landes neu organisirt werden. Namentlich soll danach das Commando in den Festungen hinführo nur von geborenen oder naturalisirten Franzosen geführt werden können. Die Commandanten sollen aus 3 Classen bestehen: in den Plätzen ersten Ranges soll das Commando von Obersten, in denen zweiten Ranges von Oberst-Lieutenants, Bataillons- oder Escadrons-Chefs, oder Majors, und in denen dritter Classe von Capitäns geführt werden. Jede Belagerung oder Blokade soll den in der Festung befindlichen Militärs jeglichen Grades als ein Feldzug, jeder Sturm aber, wenn er von ihnen abgeschlagen worden, als eine glänzende Handlung angerechnet werden.

Paris, vom 3. Juni.

Donnerstag hatte das Deputirten-Bureau Sr. Maj. aufs neue einen angenommenen Gesetzentwurf zu überreichen. Se. Maj. sagten zu Hrn. Pas v. Beaulieu: „Sie haben mir eine Lehre gegeben, die ich mir gesagt sein lassen werde; auch gebe ich zu, daß ich zuerst Unrecht gehabt, allein ich hatte mich nur nicht recht ausgedrückt, oder Sie haben mich auch nicht verstanden. Als ich noch Monsieur war, durfte ich wohl, wie ich es auch wirklich gethan, einigen Deputirten, die meine Freunde waren, Entschädigungen reichen, aber was der Bruder des Königs durfte, hat der König nie gethan.“

Das J. des Deb. bemerkt über den Ausruf der Times in Beziehung auf die Dardanellen-Blokade, die England nicht länger dulden dürfe und werde: „Ueber diesen Gegenstand ist es in England zu einem Grade von Bitterkeit in den Aeußerungen gekommen, der weder auf eine große Einheit der Zwecke, noch einen vollkommenen Einklang in den Grundsätzen zwischen den beiden Regierungen, die er besonders angeht, deutet. Alle Druckerpressen machen einhellig die Unmöglichkeit kund, länger einen Zustand zu dulden, der mit dem Wohl des Handels und der Ehre der Flagge unverträglich sei. Diese Art des Absprechens ohne Einrede ist, muß man sagen, ganz Englisch; aber eine Lösung in dieser Weise würde bald in ganz Europa wiederhallen.“

Paris, vom 4. Juni.

Die Beamten der Regierung haben bei der Untersuchung der Papiere des verstorbenen Barras durchaus nichts Erhebliches vorgefunden. Inzwischen wird die baldige Erscheinung seiner Memoires angekündigt, weil er, durch das Beispiel beim Tode des Cambaceres und des Lemontey gewarnt, die Materialien dazu schon im Leben in Sicherheit gebracht hatte.

Die Franz. Zeitungen sind arge Rechner. Bei Gelegenheit der Dotation der Pairs hatte Hr. v. Lally Tollendal gesagt: „Eine edle Armuth ist alles, was mir übrig bleibt.“ Die Zeitungen meinen indeß, diese Armuth sei nicht der Art, das Mitleid zu erregen, denn Hr. v. Lally beziehe erstlich als Staatsminister 16000 Fr., dann 10000 Fr. aus der Dotation der Pairskammer, im Allgemeinen, und außerdem müsse der Hr. Marquis doch ein Majorat von 10000 Fr., mindestens, gestiftet haben, auch werde wohl von der Million der Entschädigungen für die Emigranten etwas auf den „armen Greis“ gekommen sein. Außerdem habe er es auszuwirken gewußt, daß sein Pairs-Titel auf einen Seitenverwandten übergehe.

Rom, vom 26. Mai.

Am 24. nahm der heil. Vater feierlichen Besitz vom Lateran. Die Straßen, durch welche der Zug ging, waren mit Menschen angefüllt, und ungeachtet man kein Militär aufgestellt hatte, herrschte dennoch die größte Ordnung. Im Lateran empfing Se. Heil. beim Eintritt die Schlüssel der Basilika, wo derselbe auch nach Absingung des Te Deum sich auf die Loge begab und dem Volke den Segen ertheilte. Schon am Morgen hörte man auf den Straßen verschiedene Lieder singen, in welchen frohe Hoffnungen für die Zukunft auf eine naive Weise an Erinnerungen aus vergangenen Zeiten geknüpft waren, und in welchen der Name Pius des VIII. mit dem von Pius dem VII. verbunden gefeiert wurde. Eine am Tage vorher angeschlagene Ankündigung dieser Feierlichkeit enthielt verschiedene wohlthätige Verfügungen, unter andern: daß ein Capital zur Unterstützung armer Geistlichen in den Gebirgsgegenden angewiesen, und daß ein jährlicher Fonds von 1800 Scudi zu Prämien für Künstler verwendet werden solle.“ Sodann wird die Abfassung eines neuen Tarifs für die Douane verordnet, und endlich folgen einige Einrichtungen und Prämien in Bezug auf Manufacturen und Ackerbau.

Madrid, vom 21. Mai.

Die hochselige Königin soll in ihrem Testamente alle ihre Effecten und Juwelen ihrer Dienerschaft vermacht haben; wovon selbst solche, die als Constitutionelle entlassen worden, nicht ausgeschlossen sind. Ueberdieß hat sie ein Legat von 20000 harten Piastern zur Lesung von Seelmessen ausgesetzt.

Sobald sich das Gerücht von der Krankheit der hochseligen Königin verbreitet hatte, nahm die Polizei sowohl hier, wie in Aranjuez mehrere Verhaftungen vor. Noch jetzt ist die Polizei beständig in Bewegung; es gehen fortwährend Patrouillen und alle Officiere müssen in den Kasernen schlafen.

Madrid, vom 25. Mai.
(Privatmittheilung.)

Nach Briefen aus Catalonien sollen mehrere Häupter der Banden, die sich nach Frankreich geflüchtet, oder sich verborgen gehalten, wieder zum Vorschein kommen. Einer der bedeutendsten hat schon 300 Mann zu seiner Verfügung, die sich auf das erste Zeichen zusammenziehen sollen. Sie scheinen im Einverständnisse mit der jesuitischen Parthei in Frankreich zu stehen und das Merkwürdigste ist, daß Briefe aus Valencia ebenfalls melden, daß man dort Spuren eines bevorstehenden Aufstandes bemerke. — Die Ultras scheinen übrigens mit großer Besorgniß die Vorbereitungen zu betrachten, die man zu treffen anfängt, um in dem jetzigen Systeme in Portugall eine Veränderung zu bewerkstelligen. Der Marsch einiger Infanterie-Regimenter, so wie mehrerer Schwadronen Cavallerie, nach der Portug. Grenze, scheint ihnen sehr zu mißfallen. Noch unangenehmer ist es ihnen wahrscheinlich, daß mehrere von den Span. Ausgewanderten, die sich gegenwärtig in Portugall befinden, die Andeutung erhalten haben, daß sie ohne Furcht und Besorgniß in ihre Heimath zurückkehren könnten. Dergleichen Gnadenbezeugungen des Monarchen sind ein Donnerschlag für die Absolutisten.

Das Erdbeben von Torrevieja ist noch nicht zu Ende, und man fürchtet sogar, daß das Schlimmste noch bevorstehe. Vom 15. bis zum 17. hat man 35 sehr starke Erdstöße verspürt, mehrere unbedeutendere nicht zu rechnen.

Lissabon, vom 20. Mai.

Die Familien der letzthin in Porto hingerichteten Personen sind nach England ausgewandert. Außerdem sind 250 Personen von der wohlhabenden Classe theils nach England, theils nach Frankreich abgereist. In der Stadt Guimaraes war eine Bewegung zu Gunsten der Donna Maria. Diese Stadt besitzt eine große Anzahl von Fabriken und trieb früher einen starken Handel nach Brasilien: jetzt ist sie zu dem äußersten Elende herabgesunken. Am 17. d. M. in der Frühstunde verließ D. Miguel Queluz, um sich nach Amora in Alemtejo (auf dem südl. Ufer des Tajo) zu begeben, woselbst 8 Tage lang eine Eberjagd und Stierhetze stattfinden sollte. Mittlerweile brachte ein Paketboot aus England Depeschen, wodurch der Infant zur Rückkehr bewogen wurde. Die beiden hiesigen Milizregimenter sind verabschiedet worden: man glaubt, daß die jetzige Regierung ihnen nicht traue. Neulich rannte ein K. Freiwilliger in Uniform durch die Ritterstraße, den bloßen Säbel in der Hand, womit er, wie er sagte, die Constitutionellen abschlachten wolle. Ein Mann, den er beleidigte, stieß ihm geradezu ein Messer in den Leib. Der Mörder, den Niemand festzuhalten gesonnen war, entfloh. Nach Briefen aus Terceira vom 10. d. M. ist diese Insel jetzt so befestigt, daß sie von D. Miguel nichts zu fürchten hat. Oberst Brito commandirt die Truppen. Man erwartet daselbst auch die Dänischen oder Deutschen Truppen, die von London nach Rio de Janeiro abgegangen waren, daselbst aber von Don Pedro Befehl erhalten haben sollen, sich nach Terceira zu begeben.

London, vom 2. Juni.

Es heißt, daß eine Botschaft oder etwas ähnliches an den neuen König von Assianti im Werke sei und unter anderm die völlige Abschaffung des Sclavenhandels bezIele.

Aus Falmouth schreibt man unterm 30. Mai: Ueber die Rückkehr der jungen Königin von Portugall zu Ihrem Kaiserl. Vater herrscht kein Zweifel mehr. Am letzten Sonntage sind hier Befehle eingelaufen, unverzüglich zum Empfange Ihrer Maj. und Ihres Gefolges die Brasilian. Fregatte „Imperatriz" auszurüsten (dieselbe, welche die Königin nach England brachte), um Ihre Maj. wieder nach Rio de Janeiro zurückzuführen. Wie man sagt, werden Ihre Majestät London am 10. dieses Monats verlassen, und, weil Sie langsam reisen, erst am 14. hier eintreffen, um sich sogleich einzuschiffen, und die Reise nach Ihrem Bestimmungsort anzutreten. Den eingegangenen Befehlen gemäß bemerkt man die größte Thätigkeit am Bord der „Imperatriz", um eine Menge besonderer Kajüten für das Gefolge Ihrer Majestät einzurichten, zu welchem Zweck man von diesem Schiff 16 Kanonen auf ein anderes Schiff, die Isabella, gebracht hat, welches die Reise mitmachen wird. Ueber die Natur der in Ansehung von Portugall und D. Miguel künftig zu nehmenden Maaßregeln verlautet nicht das Mindeste, und wahrscheinlich wohl aus dem guten Grunde, weil man selbst noch nicht weiß, was man thun wird. Die Abreise der Officiere und der Besatzung der „Imperatriz" sowohl als der „Isabella" erregt das Bedauern aller Classen der hiesigen Einwohner, indem sie sich durch ihr Betragen die allgemeine Achtung zu erwerben gewußt haben.

Im Unterhause zeigte Herr Lennard, bei Ueberreichung einer Bittschrift, an, daß er, falls nicht das ehrenwerthe und gelehrte Mitglied für Knaresborough (Sir Mac Intosh) es thun würde, in der nächsten Session darauf antragen wolle, die Todesstrafe auf das Verbrechen der Fälschung abzuschaffen und dafür eine gelindere Strafe einzuführen. Diejenigen, sagte er, welche durch eine Fälschung benachtheiligt worden, werden oft ebensowohl als die Jury durch die Strenge des Gesetzes zurückgehalten, Erstere, den Verbrecher zu verfolgen, und Letztere, ihrem Gewissen gemäß, das „Schuldig" zu sprechen.

London, vom 5. Juni.

Hr. O'Connell hat einen feierlichen Einzug in Dublin gehalten.

Der ungemein rauhe Ton, den die Times in der letzten Zeit namentlich gegen Rußland und dessen Politik führten, und die Miene machten, sich dabei ein halbofficielles Ansehen geben zu wollen, hat endlich eine Erklärung im Courier veranlaßt, daß die Times ohne die geringste Autorität, und ohne die Ansichten der Regierung zu kennen, diese Sprache auf eigene Hand führe, was für den Eingeweiheten auch aus dem Umstande um so mehr hervorleuchte, daß das Bestreben der Regierung fortwährend dahin gerichtet sei, die bestehenden freundschaftlichen Verhältnisse mit den alliirten Mächten aufrecht zu erhalten. Der Courier erklärt das Gerücht, England und Frankreich hätten in die Bildung einer Regentschaft, unter dem Vorsitze des Grafen von Palmella, zu Gunsten der Königin von Portugall, auf Terceira eingewilligt, für falsch; in der Umgebung der jungen Königin sei allerdings von einem solchen Plane die Rede gewesen, wenn er aber noch zur Ausführung komme, so geschehe das auf eigene Hand, und ohne Mitwirkung weder von Frankreich, noch von England.

Von der Weichsel, vom 28. Mai.

Unter den verbesserten Einrichtungen, deren sich das Königreich Polen, in Folge der gegenwärtigen Anwesenheit Sr. Maj. des Kaisers und Königs Nicolaus in Warschau, zu erfreuen haben dürfte, nennt man auch eine gänzliche Veränderung der seither daselbst bestehenden Justizpflege, welcher bekanntlich bis jetzt die Franz. Gesetzbücher zu Grunde liegen. Es hieß nämlich, an deren Stelle würde das Preuß. Landrecht mit mehreren wesentlichen Modificationen eingeführt werden, indem ein großer Theil der über die wahren Landesinteressen aufgeklärten Bevölkerung Polens der Meinung ist, daß diese Gesetzgebung ungleich mehr, als die Franz., den Sitten und dem Character ihrer Nation zusage. Auch will man die Beobachtung gemacht haben, daß, während der zwölf Jahre, wo der größte Theil des jetzigen Königreichs Polen unter Preuß. Herrschaft stand, Sittlichkeit und Geistes-Cultur daselbst ungleich größere Fortschritte gemacht haben, als in den übrigen Provinzen.

Petersburg, vom 4. Juni.

Man meldet aus Tiflis, vom 14. Mai, an eben dem Tage die Nachricht daselbst erhalten zu haben, daß der Prinz Chosrew Mirza, jüngerer Sohn des Abbas Mirza, abgesandt von der Persischen Regierung, um der unsrigen die rechtfertigenden Erklärungen in Betreff des unglücklichen Ereignisses, dessen Opfer unsere Gesandtschaft in Teheran geworden ist, zu überbringen, den Araxes passirt sei und sich bereits innerhalb der Grenzen Rußlands befinde.

Vermischte Nachrichten.

Berlin. Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Auguste von Sachsen-Weimar haben noch am Tage Ihres feierlichen Einzuges in unsere Stadt der Armen-Direction ein Geschenk von 500 Rthlr. an die Stadt-Armen übersenden zu lassen geruhet.

Der K. Hannöv. Stadtgerichts-Director Iffland (Bruder des einst so berühmten Schauspielers und Director Iffland) feierte in diesen Tagen sein Dienst-Jubiläum und seine goldene Hochzeit an Einem Tage. Die Universität Göttingen ließ ihm das Doctor-Diplom überreichen.

Die Kurfürstl. Hess. Gesetzsammlung enthält eine Kurfürstl. Verordnung über den Büchernachdruck: Druckschriften, welche unter den wirklichen Namen ihrer Verfasser und ihrer Drucker oder Verleger nach dem 1. Juli 1829 in den Staaten eines Deutschen Bundesgliedes erschienen sein werden, dürfen, wenn hierin die Verfasser, Buchdrucker und Verleger wohnhaft sind, und so fern in dem betreffenden Auslande ein gesetzliches Verbot des Nachdruckes ebenfalls besteht oder bestehen wird, in Kurfürstl. Hess. Landen, ohne die Einwilligung des, zum Verlage berechtigten, Verfassers oder Buchhändlers oder seiner Rechtsnachfolger nicht nachgedruckt werden, es wären denn zehn Jahre seit dem Jahre, worin der Verfasser gestorben ist, verflossen. Vollständige Auszüge eines Originalwerkes, als besondere Schriften, sind als Nachdrücke zu betrachten. Hingegen bleiben Auszüge in kritischen und anderen Zeitschriften, so wie in größeren Sammlungen, auch als beiläufige Bestandtheile oder als Beilagen anderer Schriften erlaubt.

Man sagt, der Kaiser von Brasilien werde sich mit einer Tochter des verst. Herzogs von Leuchtenberg (Eugen) vermählen.

Vor Kurzem wurde in London die Frau eines gewissen Baylis in Lewisham-Street, Westminster, von sieben Kindern auf einmal entbunden. Drei, welche bei der Geburt lebten, starben bald nachher, die vier übrigen kamen todt zur Welt und waren nicht größer als etwa 3 Zoll, doch waren alle ihre Glieder ziemlich ausgebildet.

In der Nacht vom 11. Mai stieß das Engl. Schiff „John Benbridge", Capitän R. Turner, zwischen der Insel Odensholm und der Finnischen Küste auf Eis, ward sogleich leck, und ging unter; die Mannschaft rettete sich in einem Boot.

In der Provinz Montgomery (Amerika) hat der geschickte Mechaniker Failing einen Wasserbohrer erfunden, welcher mit Hülfe eines Mannes und der Kraft eines Pferdes binnen wenigen Wochen die härtesten Felsen durchbohrt. Die Kosten, sich vermittelst dieser Maschine einen Brunnen zu verschaffen, sollen so gering sein, daß jeder Pächter davon Gebrauch machen kann.

In einem Amerikan. Blatte vom 29. April findet sich folgende Heiraths-Anzeige: „Montag früh wurde in Fallriver (Massachusets) der aus Boston gebürtige Kaufmann Andreas C. Fearing mit Miß Aldiboronthiphoscophorina Cowen getraut."

Der verstorbene König Georg III. hatte einen gewissen Hrn. Carbonel, einen Weinhändler, sehr gern, dem er häufig zu seinen Jagden den Zutritt verstattete. Eines Tages ließ sich der König, auf der Rückkehr von der Jagd, mit ihm in ein freundliches Gespräch ein, und beide ritten eine Meile neben einander. Endlich rief Ld. Walsingham, der den Dienst hatte, Hrn. Carbonel bei Seite, und flüsterte ihm etwas in's Ohr. „Was ist denn?", sagte der Monarch sehr gütig, „was hat Walsingham Ihnen gesagt?" Ich erfahre, antwortete Hr. C., daß ich mich, ohne meine Absicht, eines großen Verstoßes gegen die Ehrfurcht schuldig gemacht habe, indem ich meinen Hut nicht abgenommen, während ich mit Ew. Maj. sprach: allein ich muß bemerken, daß, wenn ich auf die Jagd gehe, mein Hut an meine Perücke festgebunden ist, und meine Perücke wieder an meinen Kopf, und da ich ein sehr feuriges Pferd reite, so riskire ich, daß, wenn ich eines davon abnehme, alles zusammen heruntergeht." Der König lächelte über diese drollige Entschuldigung herzlich.

Als Belzoni's Wittwe die Nachbildungen des, von ihrem Gatten in Egypten entdeckten, Grabmales in London ausstellte, ließ sie, am Tage vor der öffentlichen Ausstellung, mehrere Leute zu. Unter diesen befand sich auch der kürzlich verstorbene, durch seine Schriften über die Hieroglyphen bekannte, Dr. Young. Eine Dame von Stande, die ihn dort stehen und die Bilder betrachten sah, kam schnell an ihn heran, und sagte: „Kommen Sie her, Doctor, erklären Sie uns das alles: aber auch Alles, Alles!" „Oh, Madame" antwortete Young mit einer Verbeugung: „Dies ist ein Ort, der ganz dazu geeignet ist, einen Gelehrten Bescheidenheit zu lehren."

Der Tag des 6. März wird in den Annalen Griechenlands Epoche machen. Zum erstenmale sollte an diesem Tage ein gesetzmäßiges Tribunal über das Leben eines Menschen entscheiden; zum erstenmale sollten in diesem jungen Staate Gesetze und Formen angewendet werden, welche überall, wo der Mensch einen Werth hat, ihm Leben und Eigenthum sichern. Der Hauptmann bei dem regulairen Corps, Giacomuzzi, der früher in der Franz. Armee gedient hat, und seit 5 bis 6 Jahren in Griechenland ist, war von dem Artillerie-Obersten, Pieri, einem Korfioten, wegen versuchter Vergiftung angeklagt. Er war der einzige Philhellene, der sich bei der Eroberung Vassiliadi's durch die Araber rettete, sich bei dem Falle Missolunghi's durch die feindlichen Reihen durchschlug und sich in Piräus durch seine Kenntnisse und seine Thätigkeit auszeichnete. Der Angeklagte hatte bereits vier Monate in gefänglicher Haft gesessen, wo ihm, wie man versichert, eine Summe Geldes angeboten wurde, wenn er aus Griechenland fliehen, oder sein Gehalt von einem Jahre, wenn er seine Entlassung einreichen und von der Fortsetzung der Untersuchung abstehen wollte. Giacomuzzi wies aber jedes Anerbieten ab, und verlangte Gerechtigkeit und die Bildung eines Kriegs-Raths. Oberst Heydeck ernannte daher folgende Mitglieder für dieses Conseil: den Commandanten des „Palamides", drei Officiere von dem früheren Fabvierschen Corps, und drei von den neuerdings angekommenen Officieren. Der Erstere wurde vom Obersten Pieri nicht angenommen, und, wiewohl dem Ankläger dieses Recht nicht zusteht, durch den Befehlshaber von „Utcicale" ersetzt. Dieser Prozeß erhielt noch dadurch ein besonderes Interesse, daß er gleichsam zu einer Schlacht zwischen den alten und den neuen Philhellenen, zwischen den Anhängern des Obersten Heydeck und denen des Obersten Fabvier wurde. Jeder hegte Wünsche im Sinne der Parthei, der er angehörte, und man berechnete im Voraus, welche Gründe für und wider den Angeklagten nach der bekannten Denkart der Mitglieder des Kriegs-

Raths vorgebracht werden würden. Dieser versammelte sich in dem Saale, wo in früheren Jahren der gesetzgebende Körper seine Sitzungen gehalten hatte. Unter den zahlreichen Zuhörern bei diesem in Griechenland neuen Auftritte bemerkte man den jungen Colocotroni, Griva, Nikitas, die Russ. Officiere von der Fregatte „Helena" und sämmtliche Officiere des regelmäßigen Corps. Die Debatten begannen um 8 Uhr Morgens und wurden erst um 8 Uhr Abends geschlossen. Die Richter hielten bis um 1 Uhr Rath, worauf sie in die Versammlung zurückkehrten und der Präsident des Kriegs-Conseils den Angeklagten frei sprach und befahl, daß derselbe unverzüglich in Freiheit gesetzt werde. Herr Morandi, Officier im regelmäßigen Corps und früherer Philhellene, der wie der Hauptmann Giacomuzzi Griechenland gute Dienste geleistet hat, hatte die Vertheidigung des Angeschuldigten mit vieler Geschicklichkeit durchgeführt. Oberst Heydeck will, wie man sagt, dem Vertheidiger den Prozeß machen, weil er die Grenzen der Vertheidigung überschritten habe. Ein einziger Richter hatte die über die Straffälligkeit des Angeklagten gestellten zwei Fragen bejahend beantwortet und auf die Todesstrafe erkannt. Die Debatten wurden mit großer Unpartheilichkeit geführt. Diese erste Criminal-Untersuchung macht der Regierung Ehre, indem sie sich dabei alles Einwirkens auf die Ansicht der Richter enthalten hat. Ein solches Benehmen ist in civilisirten Ländern etwas ganz Gewöhnliches, aber in Griechenland und in einem Augenblicke, wo die Organisation der Gerichtshöfe im Werke ist, verdient es eine lobende Erwähnung."

* * * * * *

Als ein Beitrag zur Unterstützung der überschwemmten Gegenden Ost- und Westpreußens, sind mir mehrere Exemplare eines kleinen poetischen, aus weiblicher Feder geflossenen Werkes, unter dem Titel „Worte des Herzens zum Herzen" übersandt worden, deren Debit zu dem angedeuteten Zwecke und zu dem Preise von 5 Sgr. für das Exemplar die hiesige Morinsche Buchhandlung gefälligst übernommen hat.

Stettin, den 12ten Juny 1829.

Der Königl. wirkl. Geheime Rath und Ober-Präsident von Pommern. Sack.

Wohlthätigkeits-Anzeige.

Für die durch Ueberschwemmung in Ost- und Westpreußen Verunglückten sind im unterzeichneten Büreau noch an milden Beiträgen eingekommen:

126) vom platten Lande des Anclamschen Kreises 5 Frd. 2 Duc. 214 Rtlr. 8 Sgr. 5 Pf. 127) von der Dorfschaft Schönenwerder 18 Rtlr. 20 Sgr. 3 Pf. u. 128) von der Dorfschaft Petznick 10 Rtlr. 4 Sgr. 6 Pf., durch den Hrn. Pred. Bluth eingesandt. 129) von den Tagelöhnern in Schöneberg bei Stargard 10 Rtlr. 130) von dem Greiffenbergschen Kreise, durch den Hrn. Landrath v. d. Marwitz eingesandt, 308 Rtlr. 8 Sgr. 6 Pf. nebst einer silbernen Schärpe. 131) von den Ortschaften des Domainen-Amts Verchen 65 Rtlr., durch den Hrn. Wienstein eingesandt. 132) von dem Magistrat zu Swinemünde, bei Gelegenheit der Introduction des dasigen Rektors Korth und Konrektors Beda gesammelt, 9 Rtlr. 10 Sgr. 133) durch den Hrn. Prediger Succo hier, vom Fischhändler Ringe, 1 Rtlr. und von F. A. S. 5 Rtlr. 134) von der Stadt Jacobshagen 25 Rtlr. 135) von den Herren Offizieren, Unteroffizieren und Gemeinen der 1sten Abth. 2ten Artill.-Brig., durch den Hrn. Maj. v. Burowsky eingesendet, 66 Rtlr. 6 Sgr. 136) von der Dorfschaft Schwanenbeck bei Zachan 18 Rtlr. 2 Sgr. 137) von der Dorfschaft Gr.-Schlatkow bei Zachan 9 Rtlr. 2 Sgr. 138) von den Hrn. Hautboisten des 2ten und 9ten Inf.-Regts., Ertrag eines Concerts, 10 Frd. 170 Rtlr. 139) im Ueckermündeschen Kreise und in den Städten Ueckermünde und Neuwarp gesammelt u. durch den Hrn. L.-R. Krafft eingesendet, 1 Duc. 213 Rtlr. 140) von den Gemeinden zu Langenhagen, Rosenfelde und Stecklin, durch den Hrn. Prediger Nagel eingesendet, 1 Rtlr. 20 Sgr. 141) vom Revierförster Hrn. Schröder zu Pudagla 2 Rtlr. 142) vom Hrn. Bürgermeister Stägemann zu Wangerin 2 Rtlr. 143) vom Hrn. Sn. 1 Rtlr. 144) vom Hrn. Superint. Vogel zu Uesedom, gesammelt von den Dorfschaften Coserow, Zirchow und Nezelkow, 2 Rtlr. 29 Sgr. 6 Pf. 145) von dem Pyritzer Kreise gesammelt 500 Rtlr. 146) vom Hrn. Oberförster Fronhöfer zu Peetzig und von den Forst-Beamten u. Holzschlägern gesammelt 9 Rtlr. 2 Sgr. 6 Pf. Summa 15 Frd. 3 Duc. 1661 Rtlr. 23 Sgr. 8 Pf. Ueberhaupt bis jetzt 45½ Frd. 12 Duc. 5754 Rtlr. 15 Sgr. Stettin, den 13ten Juni 1829.

Königl. Ober-Präsidial-Büreau.

In der Nicolaischen Buchhandlung in Stettin (große Domstraße Nr. 667) ist zu haben:

Hartig, G. L., Beitrag zur Lehre von Ablösung der Holz-, Streu- und Weide-Servituten. 15 Sgr.

Beschreibung von Schumla und Varna, der Dardanellen und des Kanals von Constantinopel. Mit Planen, Ansichten, Abbildungen und Karten. Preis 15 Sgr.

Die sichersten und untrüglichen Mittel alle kalte Fieber gründlich zu heilen und Rückfällen, so wie üblen Folgen vorzubeugen. 5 Sgr.

So eben erschien und ist bei F. H. Morin (Mönchenstraße 464) zu haben:

Neuer gemeinnützlicher Briefsteller

für das bürgerliche Geschäftsleben, enthaltend ausführliche und durch auserlesene Beispiele erläuterte Anleitungen zum Briefschreiben, alphabetisch geordnete Erklärungen zahlreicher kaufmännischer, gerichtlicher und fremdartiger Ausdrücke, Anweisungen in Testaments-, Erbschafts- und Stempel-Angelegenheiten, Vorschriften zu Wechseln, Obligationen, Contracten, Nachrichten vom Postwesen, Münzen, Maaß- und Gewichtsvergleichungen, Meilenanzeiger, Zeitrechnungen ꝛc. Nebst einem Anhange, die neueste Titulatur-Art der Behörden ꝛc. in den Königlich Preußischen Staaten enthaltend,

von

Johann Christoph Vollbeding.

Sechste, völlig umgearbeitete, und durch Zusätze sehr verbesserte und vermehrte Auflage.

36 compresse Bogen in Octav. Preis 25 Sgr.

Berlin, 1829.

Verlag der Buchhandlung von C. Fr. Amelang.

Es giebt im täglichen Menschen- und Geschäftsleben wohl nicht leicht irgend eine Veranlassung zu schriftlichen Verhandlungen, zu denen nicht Jedermann in diesem wahrhaft reichhaltigen Buche genügenden Rath und ausführliche Anleitung fände. Die ganz ausgezeichnete Gemeinnützlichkeit desselben hat ihm einen vortheilhaften Namen verschafft, und die sechste Auflage nothwendig gemacht. Diese erscheint nicht nur dem Zeitgeschmacke gemäß völlig umgearbeitet, sondern auch mit wichtigen Zusätzen dergestalt vermehrt, daß sie Jeden, der sich ihrer in seinen Lebens- und Geschäftsverhältnissen zur gewünschten vielseitigen Anleitung bedienen will, auf das vollständigste befriedigen wird.

Todesfall.

Am 9. Juny d. J., Abends 10½ Uhr, wurde mein guter Mann, der Uhr-Fabrikant Ferdinand Schmidt, im 42sten Lebensjahre durch Schlagfluß plötzlich aus unserer Mitte gerissen. Sieben unmündige Kinder stehen mit mir an seinem Grabe und sehen trostlos der Zukunft entgegen; ich widme diese traurige Anzeige unsern Verwandten und Freunden, und bitte, unsern Schmerz nicht durch Beileidsbezeugungen zu vermehren.

Zu gleicher Zeit zeige ich einem hochgeehrten Publikum ergebenst an, daß ich das Geschäft unter Leitung eines sachkundigen Gehülfen und thätiger Mitwirkung meines ältesten Sohnes fortsetzen werde; ich bitte mir ihr gütiges Vertrauen zu schenken, welches ich gewiß durch reelle und prompte Behandlung zu verdienen suchen werde, da mir die Erziehung und Erhaltung meiner Kinder so sehr am Herzen liegt.

Stettin, den 13ten Juny 1829.

Johanna Schmidt geborne Jänicke.

Theater-Anzeige.

Freitag, den 19ten Juni:

Sylvana,

Oper in 3 Akten. Musik von Weber.

Da diese Vorstellung zu meinem Benefiz bestimmt ist, so lade ich, in der Ueberzeugung, daß der Werth dieser Oper schon zu anerkannt ist und ich daher eine gute Wahl getroffen habe, ohne vieles Wortgepränge ergebenst ein; verbinde aber zugleich die mir gleich werthe und schmerzliche Pflicht, mich bei meiner nahen Abreise nach Königsberg Ihrem geneigten Andenken zu empfehlen.

Zech, Musikdirektor.

Anzeigen.

Die Londoner Pelican-Compagnie

hat die Prämien für Lebens-Versicherungen bedeutend ermässigt und die Einrichtung getroffen, dafs die Policen der Militair-Personen, welche sich versichern lassen, bei einem etwa ausbrechenden Krieg, gegen eine Zuschufs-Prämie von circa 1½ % in Kraft bleiben können. Nähere Nachweisung ertheilt S. F. Winckelsesser.

Wir haben so eben neue Zufuhren von sehr schönem Champagner in ganzen und halben Flaschen erhalten, den wir zu billigen Preisen erlassen können. Bei dieser Veranlassung bringen wir zugleich in Erinnerung, daß unser Lager auch mit allen anderen Sorten Weine und Rumm auf das beste assortirt ist.

Stettin, den 12ten Juny 1829.

Isaac Salingre successores.

Indem ich einen großen Theil von Kupferstichen und Mustern, um damit aufzuräumen, zu dem Einkaufspreise erlassen kann, empfehle ich zugleich besonders gute Stahlfedern zum Schreiben, Stahl-, Bijouterie- und Gußeisenwaaren; Parfümerie, Eau de Cologne in echter Qualität, schottische Dosen und Cigarrenbüchsen; Tusche von allen Sorten, Zeichenmaterialien und Landkarten.

J. Isabella, Heumarkt No. 866.

Wochentabellen für Landwirthe, so wie Formulare zu Hypotheken-, Mandaten-, Manuale- und Cassen-Bücher, sind wieder vorräthig in der Steindruckerei von H. Baudouin & Comp., Langebrückstraße No. 76.

Bei Gelegenheit des bevorstehenden Wollmarkts empfehle ich den Herrn Gutsbesitzern meine patentirten Klee-Mähe- und Sammel-Maschinen, und bemerke noch, daß solche zu jeder Zeit zur beliebigen Ansicht bei mir Nr. 156 am Kohlmarkt aufgestellt, und die darüber sprechenden Zeugnisse daselbst einzusehen sind. G. Lemke, Goldarbeiter.

Da ich jetzt mehrere Sorten feinen französischen und Düsseldorfer Mostrich von bekannter Güte an

gefertiget habe, so empfehle ich solchen zu ganz billigen Preisen; das viertel Anker zu $3\frac{1}{2}$, $2\frac{3}{4}$ und 2 Rtlr., in Flaschen von $2\frac{1}{2}$ Sgr. an bis 1 Rtlr.

Franz Kuhn,
Bau- und Breitenstraßen-Ecke Nr. 380.

Pariser Tapeten in Landschaften, fein satinirt, mittel und gewöhnlich bis zu 10 Sgr. pr. Stück, empfiehlt C. B. Kruse,
Grapengießerstraße No. 421.

Die Manufactur-Waaren-Handlung
von J. B. Bertinetti, Grapengießerstraße Nr. 166, empfiehlt zu dem bevorstehenden Wollmarkt — besonders den Herrn Gutsbesitzern und Amtleuten — ihr auf's vollständigste assortirtes Ausschnitt-Waaren-Lager, namentlich:

französische wollene und bourre de soye-Shawls, Thibet- und Cachemir-Tücher, schwarze und couleurte, seidene und halbseidene Zeuge, Mull, Bastard, Cambric, Circassiennes, französische und engl. Merinos, geschmackvolle Cattune, Ginghams, so wie Pariser Sommerstoffe in chinesischem Geschmack, auch crêde de chine, Flor- und seidene Tücher, echarpes in crêpe und Flor. Für Herrn zu Sommer-Röcken: Lastings, bockquin etc.; zu Beinkleidern: rohe Drills, Schumlas, diag. Columbias, pascha drills, grecian clots, ostind. Nanquin rc. Piqué- und seidene Westen in den neuesten Mustern, auch gedruckte Foulas, ostind. Cravatten u. s. w.

Sie verspricht bei durchaus reeller Bedienung die billigsten Preise und bittet um einen zahlreichen Zuspruch.

Galanterie- und feine kurze Waaren in großer Auswahl empfehle ich zu recht billigen Preisen.
J. B. Bertinetti, Grapengießerstraße Nr. 166.

Castor-, Filz- und seidene Herrn-Hüte in neuester Façon, Dutzendweise und einzeln, so auch Sommer-Mützen billigst bei J. B. Bertinetti.

Französische und Suhler Doppel-Flinten, verkaufe, um damit zu räumen, sehr wohlfeil.
J. B. Bertinetti.

Kaisertuche und Circassienn's prima Qualité in den modernsten Farben, so wie schwarze, wollblaue, wollgrüne, bronce rc. Tuche in jeder Gattung in der Tuchhandlung bey
F. Petermann, Schuhstraße No. 147.

Berliner Damen-Schuhe
von C. Helfrich
in großer Auswahl in Commission bey
F. Petermann, Schuhstraße No. 147.

Universal-Wanzen-Vertilgungsmittel
aus der Berliner Dintenfabrik,
das Fläschchen $7\frac{1}{2}$ Sgr. bey
F. Petermann, Schuhstraße No. 147.

Gute und preiswürdige Rhein- und Moselweine, worunter der beliebte Königs-Moselwein, schönen Ober-Ungar Ausbruch in Original-Bout. und besten rothen Portwein können wir nächst unserm sonstigen Lager von franz. und spanischen Weinen empfehlen.
J. Schön & Strömer, Heumarkt Nr. 867.

J. F. Fischer sen., Kohlmarkt 429, empfiehlt sein aufs beste assortirtes Lager von Mode-, Putz- und allen dahin gehörenden Waaren, unter Versicherung der billigsten Preise.

Seidene Herrn-Hüte
in schwarz und couleurtem Glanz-Velpel, wie auch
Mützen für Herrn,
beides in neuster Form, großer Auswahl und zu sehr billigen Preisen, empfiehlt
G. F. B. Schultze, Schuhstraße Nr. 855.

Von dem bekannten Eau de Javelle und Eau Vestimente zur Vertilgung der Flecke aus Leinen und Tuch, Zeichen-Tinte zur Wäsche mit Gebrauchs-Anweisungen, so wie vorzüglich guten Zündhölzern und Zündflaschen vom Chemicus G. Sachs in Berlin habe ich wieder Vorrath.
Carl Teschner, Roßmarkt und Louisenstr.-Ecke.

Die rühmlichst bekannte
Aecht englische Universal-Glanz-Wichse
von G. Fleetwordt in London,
wovon 1 Kruke nebst Gebrauchzettel 5 Sgr. kostet, ist wieder angekommen und in Stettin nur allein bei P. F. Durieux, Schuhstraße Nr. 148, zu haben.

L. A. Elsasser in Stettin,
Roßmarkt No. 761,
empfiehlt sein seit einem Jahr etablirtes Lager von Pariser Tapeten, welches, durch kürzlich erhaltene directe bezogene Transporte der neuesten geschmackvollsten Muster complettirt, eine sehr reiche Auswahl darbietet, zu sehr billigen jedoch festen Preisen, bestens. — Die vorzüglich ausgezeichneten Gegenstände sind: sehr schöne Landschaften, Vorstellungen griechischer Feste, Platfonds, Thür- und Kaminstücke, Rosetten, Lambris und fein satinirte Tapeten. In mittel und ordinairen Tapeten findet ebenfalls eine sehr große Auswahl statt. — Das Tapeziren in und außerhalb Stettin übernehme ich sehr gern und stehe für zweckmäßige Ausführung und dauerhafte Arbeit ein. Auch habe ich Pferdehaare, Seegras, von beiden Artikeln angefertigte Matratzen, Geschirre, Sattel, Wagen und viele andere hierauf bezügliche Artikel stets vorräthig und empfehle mich damit bestens.

Das Posamentier-Waaren-Geschäft, welches ich von dem Herrn Landmann gekauft habe, habe ich jetzt nach meinem Laden am neuen Markt verlegt, und fahre ich in demselben mit dem Ausverkauf noch immer fort. Schwarze wollene Litzen habe ich wiederum erhalten. M. Löwenstein.

Comptoir und Wohnung von S. Abel junior ist Heumarkt No. 39.

---

§ Die Manufactur-Waaren-Handlung §
von
Daus & Meyer, Heumarkt No. 136,
empfiehlt zum gegenwärtigen Wollmarkt ihre wiederum erhaltenen Waaren, die sich vorzüglich durch geschmackvolle Artikel auszeichnen und ist im Stande, durch selbst gemachte vortheilhafte Einkäufe die allerbilligsten Preise zu stellen. Mit Recht kann sie einem Jeden sie Besuchenden die befriedigtsten Wünsche sichern und schmeichelt sich in dieser Berücksichtigung eines recht zahlreichen gütigen Zuspruchs.

Schlafröcke für Damen und Herren, so wie Staubmäntel in jeder passenden Größe offeriren
Daus & Meyer, Heumarkt No. 136.

Durch neue Zusendungen ist unser Waarenlager zum bevorstehenden Wollmarkt wiederum aufs beste assortirt und empfehlen wir die neuesten Stoffe zu Damen-Kleidern, vorzüglich Indiennes, Persiennes, Palmiriennes, Gros de Varna rc. in großer Auswahl, Shawls und Tücher in den neuesten Farben, Seidenzeuge in beliebiger Auswahl zu sehr billigen Preisen.
Zugleich offeriren wir unser Commissions-Lager von allen Gattungen Leinwandten zum Fabrikpreise.

Für Herrn
ganz neue Zeuge zu Beinkleidern und Röcken passend, Westen und Halstücher im feinsten Geschmack. J. Lesser & Comp.,
am Kohlmarkt Nr. 618.

Staubhemden billigst bei
J. Lesser & Comp., am Kohlmarkt Nr. 618.

J. Meyerheim & Comp.,
Grapengießerstraße Nr. 165,
empfehlen zum bevorstehenden Wollmarkt dem hohen Adel und geehrten hiesigen und auswärtigen Publiko ihr aufs beste assortirtes Waarenlager, bestehend in den neuesten und modernsten Sommerzeugen, sowohl für Herren als Damen, Shawls und Umschlagetüchern zu sehr billigen Preisen.

Wattirte Schlafröcke
für Herren und Damen billigst bei
J. Meyerheim & Comp.,
Grapengießerstraße Nr. 165.

Die Putz-Handlung
von M. Wolff & Comp.,
Reifschläger- und Schulzenstraßen-Ecke,
empfiehlt sich zum Wollmarkt mit einer reichen Auswahl der neuesten Sommerhüte in Seide, Crêpe Arophane, Bast und Sparterie, genäheten und Italienischen Strohhüten, Tüll- und Blondenhauben in neuestem Geschmack zu sehr mäßigen Preisen. Bestellungen werden aufs schnellste ausgeführt.

Echt türkische Rosenperlen, so wie viele neue Gegenstände zu Geschenken für Damen, desgleichen Hüte und Mützen in allen Façons, empfehle ich in meiner Galanterie- und Eisenwaaren-Handlung ergebenst. Heinrich Schultze, Breitestraße 412.

Gebrüder Wald in Stettin,
oben der Schuhstraße Nr. 624,
empfehlen sich dem den Wollmarkt besuchenden verehrten Publikum mit einem vorzüglichen Lager der neusten
Damen-Kleiderzeuge,
Shawls und Umschlage-Tücher.
Für Herren
moderne Rock-, Beinkleider- und Westenzeuge, Hals- und Taschentücher, unter Versicherung der billigsten Preise.

Fertige Damen-Mäntel,
Warschauer Schlafröcke für Herren und Damen, Staubmäntel in verschiedenen Größen, und gesteppte Bettdecken, billigst bei Gebr. Wald.

Den letzten Rest der zurückgesetzten faç. Bänder offerirt, um damit zu räumen, zu sehr billigen Preisen H. Auerbach & Comp.

Kantengrund und Tüllstreifen in allen Gattungen haben so eben in großer Auswahl äußerst billig erhalten H. Auerbach & Comp.

Kurze und lange Zeug-Handschuhe offeriren ergebenst H. Auerbach & Comp.

Wachsleinen in allen Breiten, Tisch- und Comodendecken empfehlen billigst
H. Auerbach & Comp.

Von der Schneiderschen Bade-Vorrichtung, worauf der Erfinder ihrer anerkannten Zweckmäßigkeit wegen nicht nur für den Preuß. Staat, sondern von Oestreich, Frankreich und mehreren andern Regierungen ein Patent erhalten hat, habe ich wiederum einige Zufuhr erhalten. Indem ich ein geehrtes Publikum hiervon in Kenntniß setze, bemerke ich zugleich, daß diese nach ärztlichem Gutachten für die Erhaltung der Gesundheit wichtige Erfindung zu Jedermanns Ansicht bei mir aufgestellt ist, daß man mit 8 Quart Wasser 15 Minuten lang baden kann, ohne daß das Wasser den Körper mehr als einmal berührt und daß diese Bade-Anstalt noch den Vorzug hat, daß man sie in jeder Stube aufstellen kann, ohne befürchten zu dürfen, daß sie auch nur die mindeste Unreinlichkeit verursacht.
Carl Mylen,
Pladdrinstr. No. 111 neben dem Badehause.

Hiebei eine Beilage.

Beilage zu Nr. 48. der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.
Vom 15. Juny 1829.

Noch Anzeigen.

Rathenower Brillen, Lorgnetten und Gläser sind in meiner Niederlage wieder in sehr vollständiger Auswahl vorräthig, und empfehle ich solche hiermit ergebenst.
Wilh. Rauche, am Heumarkt Nr. 29.

Gleiwitzer emailirt gußeiserne Kochgeschirre bei D. F. C. Schmidt.

Englische Weingläser von 1½ Rtlr. bis 8 Rtlr. per Dutzend, Porzellan, Sanitäts-Geschirr und Fayance-Waaren bei D. F. C. Schmidt.

Spiegel in modernen Rahmen bei D. F. C. Schmidt.

Ein anständiger junger Mensch von rechtlichen Eltern, der die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, kann in einer Modehandlung als Lehrling unterkommen. Von demselben selbst geschriebene Adressen mit U. bezeichnet, wird die Zeitungs-Expedition annehmen.

In einer hiesigen En gros-Waarenhandlung kann ein Lehrling, mit guten Schulkenntnissen versehen, placirt werden; nähere Auskunft darüber giebt die Zeitungs-Expedition.

Es wünscht Jemand, der jungen Kindern Unterricht ertheilt, noch einige Privatstunden im Lesen, Schreiben, Rechnen, in der deutschen Sprache, und wenn es verlangt wird, auch in Geographie, zu geben. Er bittet daher, schriftliche Meldungen unter der Adresse C. A. gefälligst in der Zeitungs-Expedition abgeben zu wollen.

☞ Jemand der seit vielen Jahren und fortwährend zur nachzuweisenden Zufriedenheit im Rechnungsfache und als Buchhalter arbeitet, kann gegenwärtig des Nachmittags noch anderweitig einige Stunden hierin annehmen, und ist das Nähere in der Louisenstraße Nr. 739 parterre zu erfragen.

Es sucht ein Mädchen von gesetzten Jahren, welche seit vielen Jahren eine Landwirthschaft vorgestanden hat, eine Stelle als Wirthschafterin, zu Johanni oder Michaeli d. J.; Nähere Auskunft hierüber wird am Heumarkt No. 38, eine Treppe hoch, ertheilt.

Die Hamburger Waaren-, Getreide- und Coursen-Berichte, nebst Waaren-Preis-Courant erscheinen Dienstags und Freitags nach der Börse und werden selbigen Abend mit den Posten versandt. Bei den Königl. Preuß. Postämtern kosten solche unter dem Namen:
Hamburger Markt-Berichte,
welche jedoch nicht ohne die Hamburgische Neue Zeitung ausgegeben werden, mit derselben quartaliter 3 Rthlr. 12½ Sgr. Hamburg und Altona, Juni 1829. C. Meyer.

Hausverkauf.

Das Haus sub No. 28 in Grabow, zum Nachlaß der geschiedenen Ehefrau des Kuhhirten Schütt, gebornen Fischer, gehörig, nebst Garten, nach dem materiellen Werthe auf 670 Rthlr. und nach dem Ertrag auf 1540 Rthlr. abgeschätzt, soll im Termine den 24sten Juny, Vormittags 10 Uhr, durch den Herrn Justiz-Rath Toussaint im hiesigen Stadtgericht verkauft werden. Stettin, den 11ten May 1829.
Königl. Preuß. Stadtgericht.

Mühlenverkauf u. s. w.

Die bei Klein-Reinckendorff belegene, dem Mühlenmeister Christian Scholwin zugehörige Windmühle mit Zubehör, so wie eine Ackerparcele bei Klein-Reinckendorff, wovon die erste auf 2891 Rtlr. 23 Sgr. 10 Pf. und die letzte auf 1547 Rthlr. 29 Sgr. 7 Pf. abgeschätzt und deren jährliche Abgaben auf resp. 30 Rthlr. 1 Sgr. 6 Pf. und 6 Rthlr. 27 Sgr. 5 Pf. ausgemittelt worden, sollen im Wege der nothwendigen Subhastation den 13ten Juny, den 15ten August und den 24sten October dieses Jahres, Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Marien-Stiftsgericht öffentlich verkauft werden. Stettin, den 5ten März 1829.
Königl. Marien-Stiftsgericht. Hartwig.

Zu verkaufen.

Der bereits regulirte Bauerhof des Bauers Christian Lau und seiner verstorbenen Ehefrau, sub No. 7 in Scholwin, nebst Vieh- und Feld-Inventarium, ihr $\frac{1}{10}$ Antheil an der Erbpachts-Ziegelei und ihr Antheil an den Erbzins-Wiesen bei Scholwin, sollen im Wege der freiwilligen Subhastation den 27sten Juny dieses Jahres, Vormittags um 10 Uhr, im Marien-Stiftsgericht hier öffentlich verkauft werden. Stettin, den 11ten May 1829.
Königl. Marien-Stiftsgericht.

Holzverkäufe.

Auf der hiesigen Wasser-Ablage stehen
100 Klafter 3füßig kiefern Klobenbrennholz,
welche meistbietend verkauft werden sollen. Es steht hiezu auf den 25sten d. M., Vormittags von 10 bis 12 Uhr, ein Bietungs-Termin in dem hiesigen Königl. Forst-Kassen-Local an; wozu Kauflustige hiemit eingeladen werden. Stepenitz den 6ten Juny 1829.
Der Königl. Oberförster v. Schuckmann.

In der Königl. Jädckemühler Forst sollen
14 Klafter 3füßiges büchen Kloben-Brennholz,
230½ " " kiefern " "
58 " " " Knüppel- "
öffentlich verkauft werden. Der Termin dazu ist am 1sten Juli, Vormittags von 10 bis 12 Uhr, im Forsthause zu Jädckemühl angesetzt. Vor dem Termin kann das Holz besichtigt werden. Forsthaus Jädckemühl, den 11ten Juni 1829.
Der Königl. Oberförster Sembach.

Zu verauctioniren ausserhalb Stettin.

Auf dem Hofe des Gastwirths Weickardt hieselbst sollen am 25sten d. M. ein hollsteiner Wagen mit Sitzstühlen, ein Arbeitswagen, so wie eine Fuchsstute und ein Fuchswallach verkauft werden. Swinemünde den 11ten Juny 1829.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Freiwillige Auction.

Da ich die hiesige Pacht verlasse, so bin ich willens, meine ganz gut veredelte Zucht-Schäferei, bestehend aus 1200 an der Zahl, ferner einen Bullen und 14 Kühe, Oldenburger Raçe, am Montage als den 29sten Juni d. J., Vormittags 9 Uhr, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in klingendem Courant zu verkaufen. Sämmtliches Vieh ist vollkommen gesund und frei von allen erblichen Krankheiten. Kauflustige lade ich hiermit ergebenst ein. Neuhoff bei Pencun, Randowschen Kreises, den 10ten Juni 1829. Gamp, Gutspächter.

Zu verpachten.

Wegen eigenen Ankaufs beabsichtige ich, mein noch eilf Jahre währendes Pacht-Recht an dem Meyerschen Erbzinsgut zu Amt Clempenow, Demminer Kreises, sogleich abzutreten. Dasselbe wird in fünf Schlägen bewirthschaftet, hat etwa 400 Scheffel Berliner Maaß Aussaat; es können 80 Fuder vorzüglich gutes Tollenseheu geworben und 400 Fetthammel und 20 Kühe gehalten werden. Wohnhaus, wobei ein Garten, und Wirthschaftsgebäude sind in gutem Stande. Es werden etwa 500 Rthlr. jährliche Zeitpacht entrichtet. Pachtbewerber können sich täglich bei mir melden. Clempenow, den 7ten Juni 1829.

Stumpf.

Zu verkaufen in Stettin.

Schleuniger Abreise halber steht sogleich ein Fortepiano von sechs Octaven sehr billig zum Verkauf. Wo? sagt die Zeitungs-Expedition.

Meinen Vorrath von Fortepiano's in Flügel- und Tafelform empfehle ich ergebenst.

Grüneberg, große Domstraße Nr. 795.

In der Zucker-Niederlage unter W. Henning, neuen Markt No. 948, werden Zucker und Syrop sowohl im Ganzen als einzeln zu Siederei-Preisen verkauft.

Es stehen bei mir mehrere neue tafelförmige und Flügel-Fortepiano, so wie auch schon gebrauchte zum Verkauf. Thoms, Instrumentenmacher, kl. Domstraße Nr. 681.

Von den so beliebten Portoriko-Blättern empfing ich neue Zufuhre, und empfehle sowohl solche, als auch geschnittenen Portoriko und andere anerkannt gute Rauch- und Schnupf-Tabacke aus den beliebtesten Fabriken. W. Henning, neuen Markt No. 948.

Guten reinschmeckenden Caffee zu 6½, 7 und feinsten zu 8 Sgr., feine Gewürze, Thee, Chocolade zu den niedrigsten Preisen, 35½ Pfd. Cichorien (Magd.) für 1 Rthlr. und 7½ Pfd. breiten, klaren Magd. Leim für 1 Rthlr. offerirt

die Handlung von W. Henning,

Frischer rother Kleesaamen billigst bey

Carl Biancone.

Fein raffin. Zucker, Mocca- und Jamaica-Caffee, Chocolade, Thees, Sago, fein Prov.-Oehl in Gläsern, Weinessig und alle übrigen Colon.-Waaren zu herabgesetzten Preisen, bey

Carl Teschner, Roßmarkt und Louisenstr.-Ecke.

Echten Varinas-Canaster, Portorico in Rollen, Blättern und geschnitten, schöne Raffinade und neue Prov.-Mandeln billigst bei

G. A. Theod. Gierke, Kohlmarkt Nr. 622.

Echtes Eau de Cologne empfing in Commission

G. A. Theod. Gierke, Kohlmarkt Nr. 622.

Messinaer Citronen in Kisten und ausgezählt zu 3 Rtlr. per 100 Stück bei J. D. Raabe.

Sehr guten schles. Rothwein das Anker 10 Rthlr. die ½. Bout. 8 Sgr. ohne Flasche; weißen Wein das Anker 7 Rthlr. die ½. Flasche 7 Sgr.; besten schles. roth und weißen Champagner à Flasche 27½ Sgr. bei

Carl Piper, Frauenstraße No. 924.

Frische pommersche Butter in halben Achteln à 20 Pfd. Netto und ½. Achteln à 10 Pfd.; beste pommersche Schinken à Pfd. 4½ Sgr., geräucherten Lachs, Futter-Hafer à Scheffel 23 Sgr., gute starke ¼. und ⅝ br. Sack- und Futter-Leinwand, sehr starken Sack-Zwillig, billigst bey Carl Piper.

Mein Commissions-Lager von chemischen Zündhölzern und Zündflaschen ist durch neue Zusendungen complettirt. Der Preis ist:

Zündhölzer Nr. 1. à 100 Mille, 8⅔ Rthlr., 11 M. für 1 Rthlr., 1 M. 3 Sgr.,

Zündhölzer Nr. 2. à 100 M. 7⅓ Rthlr., 13 M. für 1 Rthlr., 1 M. 2½ Sgr.,

Zündflaschen à Dousin 11 Sgr.

G. F. Hammermeister.

Von der beliebten Braunschweiger Servelat-Wurst à Pfd. 12 Sgr. so wie eine 2te Sorte à Pfd. 8 Sgr. erhielt und offerirt

Paul Teschner jun. am Roßmarkt.

Vorzüglich schöne leichte Portorico-Blätter, geschnitten à Pfd. 10 Sgr., offerirt

Paul Teschner jun. am Roßmarkt.

Eine Sendung sehr wohlschmeckender H. Maibutter hat erhalten und offerirt zu billigem Preise

J. G. Ninow, Schulzenstraße Nr. 206.

Die Waaren-Handlung von F. A. Fliester empfiehlt den Herren Jägern und Jagdfreunden ein so eben erhaltenes feines, starkes, Pörschpulver, welches in seiner Güte sich auszeichnet, indem es sehr rasch zusammen brennt und durchaus nicht abschwärzt. Desgleichen unfehlbare Zündhütchen, Zündhütchen-Magazine, Ladepfropfen, aus der Fabrike der Herren Sellier & Bellot in Prag, alle Sorten gewalztes Schroot, engl. Blei in beliebigen Stücken zu sehr billigen Preisen.

Eine Parthei schöne Floßlatten will ich auf meinem Holzhofe in Grabow verkaufen, und ist das Nähere hierüber bei meinem Holzwärter Liebenow daselbst zu erfragen. Stettin den 5. Juny 1829.

J. G. Walter.

Heringe jeder Art in Tonnen und kleinen Gebinden und alle Delicatess-Waaren billigst bei Lischke, Frauenstrasse No. 918.

Holländischen Voll-, neuen groß Berger, Berger mittel und klein Fett-, Alburger, 1 und 2 Adler Küstenhering, russische Matten, so wie bestes trocknes Seegras in Quantitäten wie einzelnen Ballen, zu möglichst billigsten Preisen.
C. W. Gollnisch & Comp.

Von einer auswärtigen Fabrik ist uns beste schwarze Talg-Korn-Seife in 1/4., 1/8., 1/16. Gebinden, zum Verkauf übergeben, die wir billigst erlassen.
C. W. Gollnisch & Comp.
Speicherstraße No. 68.

Süßschmeckende May-Butter, nebst frischer Koch-Butter und Elbinger Süßmilchkäse, à Pfd. 4 Sgr., erhielt H. Schmidt Wittwe am Bollenthor.

Sommermützen in neuester Façon und großer Auswahl, werden zu billigen Preisen verkauft bei Braatz, am neuen Markt No. 24.

Neuen großen und kleinfallenden Berger Fetthering, großen Berger Waarhering, feinstes Weitzenmehl, Malz, schweren Futterhafer, sowie auch Rügensche Butter offerire ich zu billigen Preisen.
Louis Sauvage, Zimmerplatz No. 87.

Rigaer Säe-Leinsaamen, franz. Luzern-, Raygras-, Thymoth.-Gras-, rothen und weissen Klee-, Esparcette- und Spörgel-Saamen, auch dänischen Sommer-Rappsaat, holländ., Aalborger und Küsten-Hering, in der Handlung
Breitestrasse No. 360.

Ein neues Flügel-Fortepiano in mahagoni Kasten steht zum Verkauf, Breitestrasse No. 360.

Ein gut conservirter, ganz verdeckter Kutschwagen soll verkauft werden, und wird vom Sattlermeister Herrn Markurth, Breitestrasse No. 367 nachgewiesen.

Alle Sorten Hamburger Friedrich Justus-Tabacke, von 20 Sgr. bis 3½ Rthlr. pr. Pfd., so wie feinstes Provenceöl in Flaschen, bei
C. A. Rinow, Speicherstraße No. 68.

Englisch Spiegel-Glas zu Fenstern; feinstes Böhmisch Kupferstich-Glas; couleurte Glas-Tafeln in den schönsten Farben, als auch „„Weiß Fenster-Glas"" in ganzen Bunden und einzelnen Tafeln, empfiehlt zu den billigsten Preisen
C. P. Malbranc, Fuhrstraße Nr. 649.

Reinschmeckenden Caffee von 6½ Sgr. — 9 Sgr., fein Raffinade à 8½ Sgr., gestossne Lumpen 7½ Sgr., im Ganzen billiger. Neuen Caroliner Reis, sämmtliche feine Gewürze, Chocolade, feinste Thee-Sorten, als: Pecco, Perl, Kugel und Haysan, Germ. Caffee, Magdeburger Cichorien 35 Pfd. pr. 1 Rtlr. Fein Jam. Rum in Flaschen und gelben geschnittenen Blätter-Portorico bestens und billigst bei
W. Schoenn, Marienkirchhoff No. 779.

Mein Commissions-Lager decatirter Tuche ist in allen Mode-Farben auf's beste complettirt und erlasse ich solche zu den sehr billigen Fabrik-Preisen.
W. Schoenn,
Marienkirchhoff No. 779.

Sillery Champagner- Burgunder mousseux-, Burgunder Chambertin und Volnay-, so wie auch feine Ungar-Weine bei
August Otto.

Memler Leinsaamen in Rigaer Tonnen, und besten Rigaer billigst bei J. J. Gadewoltz.

Einmarinirte Heringe sind fortwährend billig zu haben bei C. A. Cottel,
kleine Domstrasse No. 691.

Hausverkauf.

Das Haus No. 1115 in der Junkerstraße ist aus freier Hand zu verkaufen. Liebhaber melden sich beim Töpfermeister Gerholdt No. 1111 in derselben Straße.

Zu vermiethen in Stettin.

Zum 1sten October dieses Jahres ist in der großen Wollweberstraße in dem Hause No. 571 die dritte Etage zu vermiethen, bestehend aus sieben heitzbaren Stuben, einer Küche, einem Holz- und Gemüsekeller, zwei Dachkammern, einer gemeinschaftlichen Waschküche und Trockenboden. Das Nähere darüber ist im genannten Hause zu erfahren. Stettin den 10ten Juny 1829.

Zwei neue Laden

in der lebhaftesten Gegend der Stadt, und zu jedem eine Stube, sind zu Johanni d. J. zu vermiethen, Kohlmarkt 429.

Die dritte Etage in meinem Hause wird zum 1sten October d. J. frey.
Braatz, am neuen Markt No. 24.

Ein grosser Getreideboden steht zur anderweitigen Vermiethung frei, Breitestrasse No. 365.

Zum 1sten November d. J. wird in meinem Hause ein zum Laden eingerichtetes Local miethslos. Wegen der sehr vortheilhaften und schönsten Lage der Stadt eignet dieses Local sich zu jedem Geschäfte. Etwanige Liebhaber sowohl außerhalb als in Stettin erfahren das Nähere bei dem
Conditor Regen in Stettin,
Breitestraße Nr. 412.

Ein Quartier, bestehend in drey Wohnzimmern, einer heitzbaren Kammer, Küche, Speisekammer, Keller und Holzgelaß, ist im Hause große Oderstraße No. 69 zu vermiethen.

In der Langenbrückstraße No. 75, belle étage, ist eine meublirte Stube und Kammer sogleich zu vermiethen. Seitz.

Wiesenvermiethung.

Meine an dem krummen Reglitz-Strohm in der langen Fahrt am großen Bruch belegene circa 5 pommersche Morgen große Hauswiese ist zu vermiethen.
J. J. Schumacher,
kleine Dohmstraße No. 683.

Eine ganze Hauswiese an der Reglitz, nahe am Blockhause, rechts im 3ten Schlage belegen, soll auf ein oder mehrere Jahre jetzt vermiethet werden. Schuhstraße Nr. 143 das Nähere.

Bekanntmachungen.

Während des Wollmarktes stehen ächte sächsische Schaafböcke aus Klibhausen mit der Wolle zum Verkauf; zu erfragen in Stettin neben der Stadtwaage No. 90 eine Treppe hoch bey G. Römer.

Von heute ab habe ich mein, früher dem Herrn Commerzienrath Gribel hierselbst zugehöriges Wohnhaus als Caffeehaus eingerichtet und eröffnet. Ich empfehle mich mit der Versicherung, daß ich bemüht sein werde, jeden Wunsch und jedes Bedürfniß meiner geehrten Gäste zu befriedigen und das an und für sich recht freundliche Lokal, durch eine reelle, prompte und freundliche Bedienung wo möglich noch angenehmer zu machen. Besonders mache ich auf den schönen Garten aufmerksam und bitte ergebenst um zahlreiche Besuche. Finkenwalde, den 1sten Juni 1829. A. Stephany.

Um die Frequenz zwischen hier und Finkenwalde zu erleichtern, stehen bei mir und am Zoll immerwährend Kähne zur Ueberfahrt zu Befehl.

A. Stephany.

Ich habe einige sehr freundliche Zimmer als Sommerwohnungen zu vermiethen, wobei ich bemerke, daß dem resp. Miether der Aufenthalt im Garten frei steht.

A. Stephany.

Das Gasthaus zur Sonne zu Garz an der Oder wird den geehrten Reisenden, unter Versicherung einer billigen und prompten Bedienung, hiedurch ganz ergebenst empfohlen. W. Löper.

Geldgesuch.

Gegen pupillarische Sicherheit werden zu Johanni c. auf ein bedeutendes Grundstück, welches 3000 Rthlr. versichert ist, außerhalb Stettin in einer Stadt 1000 Rthlr. zur ersten Stelle gesucht. Das Nähere ertheilt die Zeitungs-Expedition.

Lotterie.
30,000 Rthlr. Cour.

ist der Haupt-Gewinn der IIten Courant-Lotterie, welche am 16ten bis incl. den 19ten dieses in Berlin gezogen wird; ganze und ⅕tel Loose sind zu haben bei J. C. Rolin.

Morgen am 16ten Juny beginnt die Ziehung der II. Kurant-Lotterie, zu welcher noch ganze Loose à 10 Rthlr. 5 Sgr. und Fünftel à 2 Rthlr. 1 Sgr. zu haben sind bei

J. Wilsnach, Königl. Lotterie-Einnehmer.

Loose zur 1sten Klasse 60ster Klassen- und 2ten Courant-Lotterie offerirt der Unter-Einnehmer

H. Auerbach, oben der Schuhstraße Nr. 625.

Uebersicht derjenigen Gewinne,

welche in allen 5 Klassen der 59sten Lotterie zum Theil auf ganzen und halben Loosen in meiner Unter-Collecte gefallen sind, nach ihrer natürlichen Folge-Ordnung.

(Der General-Ziehungs-Bogen ist bei mir nachzusehen.)

Nr.	Rt.	Nr.	Rt.	Nr.	Rt.	Nr.	Rt.	Nr.	Rt.	Nr.	Rt.	Nr.	Rt.	Nr.	Rt.
760	25	15983	40	20393	40	44911	35	58623	40	58685	40	60073	40	70621	50
9314	25	85	40	96	50	15	40	25	40	87	40	74	35	23	50
19	50	94	25	20400	40	16	30	26	40	88	40	75	80	70628	100
23	40	96	80	21018	100	17	20	28	35	90	40	76	35	29	40
28	40	20351	100	22833	40	20	40	29	35	91	50	61233	25	31	50
29	40	53	40	35	40	48	50	36	40	94	50	61235	200	32	50
30	40	54	40	25752	35	49	40	37	40	95	50	38	50	34	50
44	40	56	40	53	25	50	20	38	40	58696	100	39	50	36	50
47	35	57	60	60	40	50708	20	62	50	99	40	40	50	45	40
49	50	58	40	37192	40	32	50	63	35	59801	50	67398	40	47	40
51	25	59	40	95	40	51852	40	64	40	3	15	67405	40	50	50
56	25	60	40	37200	20	54	50	66	40	13	50	50	50	87	20
58	40	20361	100	40788	40	55	30	67	40	14	35	54	40	79314	40
65	40	62	40	42335	40	58602	40	68	40	16	35	57	50	16	35
66	50	65	50	37	40	6	35	71	50	17	40	60	40	17	40
74	40	66	40	40	40	7	40	72	40	28	40	67482	200	20	25
77	50	68	15	41	40	8	15	73	40	31	50	68873	50	22	40
80	15	70	40	44903	20	10	50	74	20	32	50	74	40	41	40
84	40	72	20	4	40	11	50	75	15	60067	25	75	40	44	40
85	40	75	40	5	50	15	50	76	50	69	40	77	50	88704	200
87	40	79	40	7	15	16	40	77	40	70	35	78	50	9	70
15982	40	80	40	8	20	21	50	82	40	72	50	79	40		

Obige Gewinne zahle ich gegen die Gewinn-Loose nach Vorschrift baar. Zur 1sten Klasse 60ster Lotterie, deren Ziehung den 21sten Juli geschieht, empfehle ich mich mit ebendenselben und noch andern Nummern in ganzen, halben und viertel Loosen, so wie zur 2ten Lotterie, derer Ziehung den 16ten Juni beginnt, mit ganzen und 5tel Loosen.

F. W. Wolff, Königl. Lotterie-Unter-Einnehmer.
Kuhstraße Nr. 290.